

EUROPÄISCHER TAG DER JÜDISCHEN KULTUR IN HAMBURG

Jüdische Feste und Traditionen

**30. AUGUST BIS
6. SEPTEMBER 2009**



Eine Kooperation von:



**Aktuelle Terminübersicht:
www.tagderjuedischenkultur.de**

In Hamburg auf 99,2

Weitere Frequenzen unter
ndrkultur.de



Fotos: (M): Eastcott-Momathuk | gettyimages

NDRkultur

Hören und genießen



aepj
jewishheritage

www.jewishheritage.org

Sehr geehrte Hamburger und Hamburgerinnen,
sehr geehrte Besucher des
EUROPÄISCHEN TAGS DER JÜDISCHEN KULTUR,

zum ersten Mal findet in diesem Jahr ein Europäischer Tag der Jüdischen Kultur in Hamburg statt. Wir heißen alle Besucher der Veranstaltungen herzlich willkommen und bedanken uns ausdrücklich bei den vielen Institutionen und Gruppen, die dieses Festival durch ihre Unterstützung erst möglich gemacht haben.

Der Europäische Tag der Jüdischen Kultur besteht in seiner heutigen Form seit 1999. In den vergangenen zehn Jahren haben sich 28 europäische Länder dem Festival angeschlossen. Jeweils am ersten Wochenende im September wird unter einem gemeinsamen Motto eine breite Palette an Kulturveranstaltungen angeboten, deren Ziel die Vermittlung der jüdischen Kultur Europas und der Erhalt des jüdischen Kulturerbes ist. Ein besonderes Gewicht wird dabei auf die Möglichkeit der Besichtigung jüdischer Baudenkmäler gelegt.

Das Kunsthaus Finkels, Jüdischer Kulturverein ist der offizielle norddeutsche Koordinator des Europäischen Tags der Jüdischen Kultur, während die europaweite Koordination aller Veranstaltungen die AEPJ (European Association for the Preservation and Promotion of Jewish Culture and Heritage) organisiert. Auf der Seite <www.jewishheritage.org> können Sie einen Eindruck des breit gefächerten Programms in den teilnehmenden Ländern gewinnen.

Das diesjährige Motto lautet: „Jüdische Feste und Traditionen“. Daher werden Sie in unserem Programm eine Reihe von Vorträgen zu jüdischen Feiertagen, aus unterschiedlichen modernen Perspektiven finden. Wir wünschen allen Besuchern eine anregende, unterhaltsame und informative Woche.

Kunsthaus Finkels, Jüdischer Kulturverein – Der Vorstand
Yohana R. Hirschfeld, Peter Zamory

ERÖFFNUNGSKONZERT

Sonntag, 30.8.2009 | 20:00 Uhr



KAMMERKONZERT „DARK AM I“

von ELLA MILCH-SHERIFF

Dirigent: NOAM SHERIFF

Keren Hadar, Sopran

Kammerensemble der Hamburger
Solisten.

Rolf-Liebermann-Studio des NDR,

Oberstraße 120, 20149 Hamburg.

Eintritt. € 32,-

Die Komposition: „Dark am I“

Kammerkonzert über das Hohelied Salomos.

Ensemble: Stimmen: Sopran solo, Kontratenor,
Tenor und Bass und Kammerensemble: 2 Violinen,
2 Bratschen, Cello, Kontrabass, Flöten (Piccolo, Alto),
Oboe, French Horn, Percussion und Flügel.

Libretto: Textpassagen aus dem „Hohelied Solomos“
auf Hebräisch, Arabisch, Englisch, Französisch, Deutsch,
Italienisch, Spanisch, Portugiesisch.

Dauer: 60' (ohne Pause)



Die in Israel geborene **Komponistin Ella Milch-Sheriff** studierte Kompositionslehre bei Professor Tzvi Avni und Gesang bei den Professorinnen Tamar Rachum und Daphna Cohen-Licht an der Rubin Academy of Music der Universität Tel Aviv. Zu Ella Milch-Sheriffs umfangreichem Werk gehören Opern, Kammermusik und Orchesterstücke. Im Jahr 2005 wurde Ella Milch-Sheriff für ihr kompositorisches Werk der "Israeli Prime-Minister Prize" verliehen. Ihr jüngstes Werk, "Dark am I" für Sopran, Kontratenor, Tenor und Bass sowie ein Kammer-Ensemble, ist eine Vertonung des „Hohelied Salomos“ und wurde 2007 in Israel uraufgeführt.

Dirigent Noam Sheriff 1990 wurde er Professor der Rubin-Akademie von Tel Aviv, die er von 1998 bis 2000 leitete. Daneben war er von 1973 bis 1982 Leiter des Kibbuz-Kammerorchesters, unterrichtete in der Zeit von 1983 bis 1986 Instrumentation an der Musikhochschule Köln und war von 1989 bis 1995 Musikdirektor des Israel Symphony Orchestra Rishon-LeZion. Seit 2002 ist er Direktor des Israel Chamber Orchestra.

Die **Sopranistin Keren Hadar** ist Absolventin der Beit Zvi Akademie der Darstellenden Künste Israel. Mit Unterstützung von Daniel Barenboim vervollkommnete sie in den Jahren 2006/2007 in Berlin ihre Ausbildung im Opernfach. Keren Hadar ist Preisträgerin des Schloss Rheinsberg Gesangswettbewerbes 2007.



Samstag, 5.9.2009 | 20:30 Uhr

MIMI SHEFFER singt:

“KLÄNGE DER SYNAGOGE“

Meisterwerke der Synagogenmusik des 19. und 20. Jahrhunderts.

Lewandowski, Birnbaum und Steinberg

Eintritt: € 19,-

**Spiegelsaal, Museum für Kunst und Gewerbe
Steintorplatz, 20099 Hamburg.**

Mimi Sheffer studierte klassischen Gesang an der Rubin Academy of Music in Tel-Aviv. Sie gewann zweimal den Preis der „Rubin Academy, Tel-Aviv“ und war viermal Preisträgerin der „Amerika-Israel Cultural Foundation“. Ihre Karriere als Kantorin begann Mimi Sheffer an der West-End-Synagoge in New York als fest angestellte Kantorin. In Berlin war Mimi Sheffer als Kantorin in der Synagoge Oranienburger Straße angestellt. Seit 2003 unterrichtet sie am Rabbiner Seminar Abraham Geiger Kolleg. Seit September 2007 ist sie dort Direktorin der „Cantorial Studies At The Jewish Institute Of Cantorial Arts“. Am Klavier wird sie begleitet von Lorne Richstone, Pianist und Solokorrepetitor der Deutschen Oper.

VORTRÄGE UND FÜHRUNGEN



Rabbiner

Dr. Henry G. Brandt:

**Die Bedeutung der Tora
für jüdische Feste:
Shawuot und Simchat Tora**

Montag, 31.8.2009 | 20:00 Uhr

Eine besondere Bedeutung nimmt bei den jüdischen

Festen die Freude über die Gabe der Tora an die Israeliten ein. Zwei Feste, Shawuot und Simchat Tora sind ausschließlich dem Feiern der Tora gewidmet. Shawuot ist, der Jahrestag des „Erscheinens“ der Tora, die Gott am Berg Sinai Moses diktierte. Um diesen Jahrestag zu feiern, werden Synagoge und auch die eigene Wohnung mit Blumen geschmückt. Simchat Tora, wörtlich „Tora-Freude“ markiert den Tag, an dem der jährliche Zyklus der wöchentlichen Lesung von Tora-Abschnitten zu seinem Ende gekommen ist. An diesem Festtag werden zuerst die letzten Sätze des fünften Buch Moses gelesen, um im Anschluss sogleich mit dem 1. Buch Mose den neuen Jahreszyklus zu beginnen. Dieser Übergang wird mit feierlichen Umzügen und Tänzen begangen, bei denen die Tora-Rolle selbst im Zentrum steht.

Dr. Henry G. Brandt

Landesrabbiner em. Dr. h.c. Henry G. Brandt ist der Jüdische Präsident im Präsidium des Deutschen Koordinierungsrates der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit. Der Deutsche Koordinierungsrat und seine Gesellschaften setzen sich ein für die Verständigung zwischen Christen und Juden.

ORT: Aula der Talmud-Tora-Schule, Grindelhof 30, 20146 Hamburg. Bitte Personalausweis bereithalten.

Eintritt frei

PROGRAMM-ÜBERSICHT

Sonntag, 30.8.2009

20:00 Uhr | ERÖFFNUNGSKONZERT

**Kammerkonzert „Dark am I“ von Ella Milch-Sheriff.
Dirigiert von Noam Sheriff. Mit Keren Hadar und den
Hamburger Solisten.**

Rolf-Liebermann-Studio des NDR, Oberstraße 120,
20149 Hamburg.

Eintritt: € 32,-

Montag, 31.8.2009

**20:00 Uhr | Vortrag Dr. Henry G. Brandt: „Die Bedeutung
der Tora für jüdische Feste: Schawuot und Simchat**

Tora.“ ORT: Aula der Talmud-Tora-Schule, Grindelhof 30,
20146 Hamburg. Bitte Personalausweis bereit halten.

Eintritt frei.

Dienstag, 1.9.2009

**16:30 Uhr | Rundgang zur jüdischen Geschichte
Hamburgs.** Mit Dörte Friedrichs, hamburgmuseum,
Treffpunkt: U-Bahn Schlump.

Museumseintritt € 7,50 (erm. € 4,-).

Mittwoch, 2.9.2009

15:00 Uhr | Dr. Erika Hirsch: Israelitische Töcherschule.

Führungen durch Schule + Dauerausstellung ,
Karolinenstraße 35, 20357 Hamburg.

Eintritt frei.

Donnerstag, 3.9.2009

**17:00 Uhr | Dr. Michael Studemund-Halévy: Führungen
Jüdischer Friedhof Königstrasse.**

Treffpunkt Friedhofseingang, Königstraße 10, 22767
Hamburg. Herren bitte mit Kopfbedeckung. Eintritt frei.

**20:00 Uhr | Vortrag Christiane Steuer (FU Berlin) „Sukka
– der Schutz des Himmels und die Kargheit der Wüste.**

ORT: Abi Warburg Haus, Warburg-Bibliothek.
Heilwigstr. 116, 20249 Hamburg. Eintritt frei.

Freitag, 4.9.2009

**16:00 Uhr | Sylvia Necker: Rundgang „Verborgenes,
Verschwundenes und Sichtbares. Orte jüdischer
Geschichte und Gegenwart im Grindelviertel.“**

Treffpunkt: Platz der Jüdischen Deportierten,
Moorweidenstraße.

Eintritt frei.

Samstag, 5.9.2009

11:00 Uhr | Sylvia Necker: Rundgang „Verborgenes, Verschwundenes und Sichtbares. Orte jüdischer Geschichte und Gegenwart im Grindelviertel.“.

Treffpunkt: Platz der Jüdischen Deportierten, Moorweidenstraße. Eintritt frei.

16:00 Uhr | „Jüdische Riten“ Führung durch die Ausstellung „Juden in Hamburg“ im hamburgmuseum, Holstenwall 24, 20355 Hamburg. Museumseintritt € 7,50 (erm. € 4,-).

20:30 Uhr | Konzert Kantorin Mimi Sheffer, Meisterwerke der synagogalen Musik (Lewandowski, Birnbaum und Steinberg).

ORT: Spiegelsaal, Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz, 20099 Hamburg. Eintritt: € 19,-

Sonntag, 6.9.2009

11:00 Uhr | Vortrag SE Dr. Kindermann: "Begegnungen mit jüdischer Kultur in Israel". (Veranstaltung der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Hamburg).

ORT: Spiegelsaal, Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz, 20099 Hamburg. Eintritt frei.

Anmeldung notwendig unter: Tel. 040 - 37 67 81 38 oder eMail: dig-hamburg@gmx.de.

14:00 Uhr | Dr. Michael Studemund-Halévy: Führung über den Jüdischen Friedhof Ilandkoppel. Treffpunkt: S-Bahn Ohlsdorf, Ausgang Fuhlsbütteler Straße. Herren bitte mit Kopfbedeckung. Eintritt frei.

17:00 Uhr | Lesung Viola Roggenkamp, „Meine Mutter kommt, um die Nacht zu zerreißen.“(Texte aus dem Roman „Familienleben“)

ORT: Rolf-Liebermann-Studio des NDR, Oberstraße 120. 20149 Hamburg. Eintritt frei.

20:00 Uhr | Vortrag Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama, „Der Mensch ist frei. Zur Pessach Haggadah“.

ORT: Rolf-Liebermann-Studio des NDR., Oberstraße 120, 20149 Hamburg. Eintritt frei.

Karten für beide Konzerte sind im Vorverkauf bei der GERDES Konzertkasse, Rothenbaumchaussee 77. 20148 Hamburg, Tel. 040 – 44 02 98, an allen Vorverkaufsstellen und der Abendkasse erhältlich.

VORTRÄGE UND

Dienstag, 1.9.2009 | 16:30 Uhr

Rundgang zur jüdischen Geschichte Hamburgs.

Mit Dörte Friedrichs, hamburgmuseum,
Treffpunkt: U-Bahn Schlump.

Museumseintritt € 7,50 (erm. € 4,-).

Mittwoch, 2.9.2009 | 15:00 Uhr

Dr. Erika Hirsch: Israelitische Töcherschule: Führungen durch Schule + Dauerausstellung.

Karolinenstraße 35, 20357 Hamburg.
Eintritt frei.

Donnerstag, 3.9.2009 | 17:00 Uhr

Dr. Michael Studemund-Halévy: Führungen Jüdischer Friedhof Königstrasse.

Die jüdischen Friedhöfe Hamburgs: Spuren der Geschichte und des Wandels der Tradition.

Michael Studemund-Halévy führt über zwei jüdische Friedhöfe in Hamburg: Den Friedhof Königstraße und den Friedhof Ilandkoppel. Der Friedhof Königstraße ist der älteste erhaltene jüdische Friedhof in Hamburg. Begründet 1611, stellt er ein einzigartiges Denkmal jüdisch-portugiesischer Grabkunst dar und liefert ein Zeugnis der Geschichte der sefardischen Gemeinde Hamburgs und ihrer bedeutenden Gelehrten. Der heutige jüdische Friedhof an der Ilandkoppel dagegen ist ein Beispiel für den Wandel jüdischer Trauerkultur vom 19. Jahrhundert bis in die Moderne.

Treffpunkt Friedhofseingang, Königstraße 10, 22767 Hamburg. Herren bitte mit Kopfbedeckung.

Eintritt frei.

FÜHRUNGEN

Donnerstag, 3.9.2009 | 20:00 Uhr

Christiane Steuer (FU Berlin)

„Sukkah – der Schutz des Himmels und die Kargheit der Wüste.

Christiane Steuer: Sukkah – der Schutz des Himmels und die Kargheit der Wüste.

In jedem Herbst feiert die jüdische Familie das Fest „Sukkot“, bei dem im Garten eine Hütte aus Laubzweigen aufgebaut und mit Früchten geschmückt wird. Diese Hütte (= Sukkah) symbolisiert die Hütten, in denen die Israeliten auf ihrer Wanderschaft durch die Sinai-Wüste lebten. Die Gelehrten des Talmud geben zwei widersprüchliche Bedeutungen der Sukkah: Zum einen symbolisiere sie den göttlichen Schutz, zum anderen sei sie eine Erinnerung an die Entbehrung etc. während des Exodus. Je nachdem, welcher dieser beiden Auslegungen man folgt, ergeben sich auch unterschiedliche Auslegungen darüber, ob Frauen verpflichtet sind, ebenfalls für die Dauer des Festes in der Sukkah zu wohnen-

Christiane Steuer ist Mitherausgeberin von „A Feminist Commentary of the Babylonian Talmud, Introduction and Studies“ Tübingen 2007.

ORT: Abi Warburg Haus, Warburg-Bibliothek. Heilwigstr. 116, 20249 Hamburg. **Eintritt frei.**

Freitag, 4.9.2009 | 16:00 Uhr und

Samstag, 5.9.2009 | 11:00 Uhr

Sylvia Necker: Rundgang „Verborgenes, Verschwundenes und Sichtbares. Orte jüdischer Geschichte und Gegenwart im Grindelviertel.“

Sylvia Necker: Rundgang „Verborgenes, Verschwundenes und Sichtbares. Orte jüdischer Geschichte und Gegenwart im Grindelviertel.“

VORTRÄGE UND

Wenngleich sich in Hamburg und Altona bis 1933 in der bis dahin 350jährigen Geschichte der Juden in den beiden Städten zahlreiche jüdische Zentren gebildet hatten, gilt bis heute das Grindelviertel als das "jüdische Viertel" Hamburgs. In dem Rundgang machen wir uns auf die Suche nach Orten, die teilweise verborgen, manche aber auch unübersehbar an jüdische Geschichte und Gegenwart erinnern.

Treffpunkt: Platz der Jüdischen Deportierten, Moorweidenstraße. **Eintritt frei.**

Samstag, 5.9.2009 | 16:00 Uhr

„Jüdische Riten“ Führung durch die Ausstellung „Juden in Hamburg“

Im hamburgmuseum, Holstenwall 24, 20355 Hamburg. Museumseintritt € 7,50 (erm. € 4,-).

Sonntag, 6.9.2009 | 11:00 Uhr

Vortrag SE Dr. Kindermann: "Begegnungen mit jüdischer Kultur in Israel".

Der deutsche Botschafter in Israel berichtet von seinen Eindrücken und Erfahrungen mit der jüdischen Kultur in Israel. Veranstaltung der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Hamburg.

ORT: **Spiegelsaal, Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz, 20099 Hamburg. Eintritt frei.**

Anmeldung notwendig unter: Tel. 040 - 37 67 81 38 oder eMail: dig-hamburg@gmx.de



FÜHRUNGEN

Sonntag, 6.9.2009 | 14:00 Uhr

**Dr. Michael Studemund-Halévy:
Führung über den Jüdischen Friedhof
Hlandkoppel.**

Treffpunkt: S-Bahn Ohlsdorf, Ausgang Fuhlsbütteler Straße.
Herren bitte mit Kopfbedeckung. **Eintritt frei.**

Sonntag, 6.9.2009 | 17:00 Uhr

**Lesung Viola Roggenkamp, „
Meine Mutter kommt, um die Nacht zu
zerreißen.“**

Viola Roggenkamp zeichnet ein Familienleben, wie es wohl nur in Deutschland möglich sein konnte. Ihre jugendliche Heldin wächst auf in einer jüdischen Familie im Deutschland nach der Schoa. Vom Krieg traumatisiert, unter den ehemaligen Tätern lebend.

Durch die scheinbar einfache Geschichte einer 13-jährigen wird die ganze Komplexität jüdischen Lebens in Deutschland gezeigt. Ein Roman, der nicht nur berührt, sondern der auch verstehen lässt, wie schwierig jüdisches Leben - auch heute noch - unter deutschen Nachbarn ist.
ORT: Rolf-Liebermann-Studio des NDR, Oberstraße 120, 20149 Hamburg. **Eintritt frei.**



VORTRÄGE UND FÜHRUNGEN

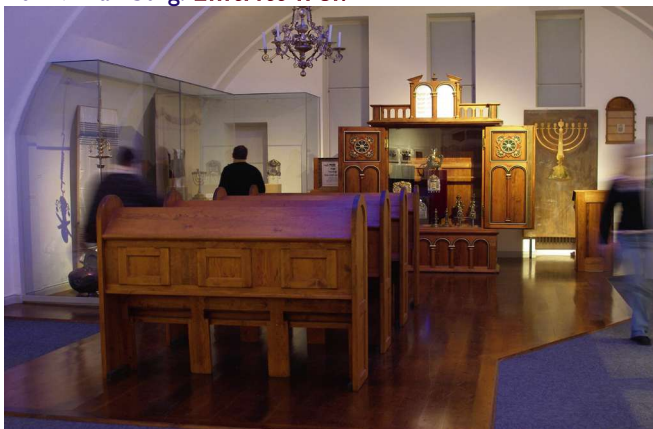
Sonntag, 6.9.2009 | 20:00 Uhr

Vortrag Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama, „Der Mensch ist frei. Zur Pessach Haggadah“.

Neben dem Neujahrsfest ist Pessach einer der beiden zentralen Feiertage des Judentums. Seine besondere Stellung liegt in der konstitutiven Rolle, die er für die Identität von Jüdinnen und Juden – ob orthodox, konservativ oder liberal - bis heute einnimmt. Pessach feiert den Exodus der Juden aus der ägyptischen Gefangenschaft. Dieser Gründungsmythos des Judentums hat eine Kernaussage: Aus vormaligen Sklaven werden freie Menschen, die auf ihrem Zug durch die Wüste lernen müssen zu verstehen, was ein Leben in Freiheit bedeutet und welche Verantwortung es mit sich bringt.

Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama

Prof. Dr. Andreas Nachama ist Dekan des Fachbereichs Holocaust Studien am Lander Institute for Communication about the Holocaust and Tolerance, Touro College Berlin. wissenschaftlicher Mitarbeiter Seit 1994 ist er geschäftsführender **Direktor der Stiftung Topographie des Terrors**. 1997–2001 war er Vorstandsvorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin. **ORT: Rolf-Liebermann-Studio des NDR, Oberstraße 120, 20149 Hamburg. Eintritt frei.**



Tag des offenen Denkmals



**„Viel Vergnügen!“ –
Historische Orte des Genusses
11. bis 13. September 2009**

Programm in Cafés, Kultureinrichtungen, Bücherhallen, Bezirksämtern,
Tourist Information, Rathaus oder unter
www.denkmalschutzamt.hamburg.de oder www.denkmalstiftung.de


STIFTUNG
DENKMALPFLEGE
Hamburg


Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Kultur, Sport und Medien
Denkmalschutzamt

Kulturpartner:



Mit freundlicher Unterstützung von:



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Kultur, Sport und Medien



RUDOLF
AUGSTEIN
STIFTUNG



Landeszentrale
für politische Bildung
Hamburg

Rusch-Stiftung

Ilse und Dr. Horst Rusch-Stiftung



Bezirk Eimsbüttel